

Jîyana Nû – Neues Leben



2016

Foto: dpa

Solidarität macht Schule

Viele gehen wieder zur Schule, ihre Zukunft in Kobanê braucht aber Unterstützung.

Anfang des Jahres 2015 wurde die syrisch-kurdische Stadt Kobanê zum Symbol des Widerstands gegen den sogenannten „Islamischen Staat“.

Weltweit berichteten die Medien über die erfolgreiche Verteidigung der Stadt.

Aber der Kampf gegen die Terrororganisation forderte viele Opfer, er zwang Zehntausende BewohnerInnen zur Flucht und zurück blieb eine zu 80 Prozent zerstörte Stadt. Unter schwierigen Bedingungen bauen die Menschen in Kobanê seitdem ihre Stadt wieder auf.

Kobanê ist Teil der Region „Rojava“ (kurdisch: Westen) im überwiegend von KurdInnen bewohnten Norden Syriens. Seit 2012 werden hier demokratisch organisierte Selbstverwaltungen gebildet, in denen die Gleichberechtigung der verschiedenen Religions- und Volksgruppen so-

wie von Frauen und Männern programmatisch festgelegt ist.

Von den angrenzenden Gebieten wurde und wird der Aufbau Rojavas behindert und angegriffen. Die nördlichen und östlichen Grenzen wurden geschlossen, der Warenverkehr und sogar Hilfslieferungen gestoppt bzw. strengstens kontrolliert. Weiterhin ist Rojava von militärischen Angriffen bedroht.

Trotzdem sind bis zum Anfang des Jahres 2016 bereits zwei Drittel der Bevölkerung nach Kobanê zurückgekehrt und beteiligen sich am Wiederaufbau. Auch viele derjenigen, die noch in den umliegenden Flüchtlingslagern leben oder nach Europa geflohen sind, möchten wieder in ihre Stadt zurück.



Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage



Im September 2015 wurde der Schulbetrieb in sieben Schulen der Stadt Kobanê wieder aufgenommen.

Jiyana nû - Neues Leben

ist ein Solidaritäts- und Schulpartnerschafts-Projekt zwischen Schulen in Oldenburg und Kobanê. Im ersten Jahr 2015 wurde mit dem Erlös aus einem erfolgreichen Spendenlauf die Wie-

deraufnahme des Schulbetriebs in zwei Schulen in Kobanê unterstützt. Mit einem Briefkontakt wurde eine Schulpartnerschaft begonnen. Aber das Projekt braucht und sucht noch viele weitere TeilnehmerInnen und UnterstützerInnen.

Liebe Schulen, Vereine, Einrichtungen, Betriebe, Einzelpersonen ...

Helft/Helfen Sie mit beim Aufbau einer Zukunft für die Menschen im zerstörten Kobanê und für die Geflüchteten, die dorthin zurück kehren möchten. Insbesondere für die Kinder und Jugendlichen muss es die Aussicht auf eine Zukunft geben.

Über die Entwicklung des Projekts informieren die Gruppen «Schule ohne Rassismus» regelmäßig auf den Websites der Schulen. (s.u.) Der Projekt-Blog gibt einen Überblick über das gesamte Projekt und Hinweise auf aktuelle Informationen über Kobanê und Rojava.

Unterstützt/Unterstützen Sie den Wiederaufbau der Schulen

- durch eine Beteiligung an den jährlichen Spendenprojekten der HLS und OBSE
- durch eigene Spenden- oder Partnerschaftsprojekte (Kontakt s.u.)
- durch das Aufstellen einer Spendendose in Ihrem/deinem Geschäft, Restaurant, ...
- durch eine Spende auf das Spendenkonto

Hier das Spendenkonto:

Empfänger:

Schulen ohne Rassismus Oldenburg
Landessparkasse zu Oldenburg

Stichwort: Jiyana nu

IBAN: DE20 2805 0100 0023 1286 63

Kontakt: jiyana.nu.oldenburg@gmail.com (oder über die Schulen)

Infos: www.obs-eversten.de - www.hls-ol.de - <http://jiyananu.blogspot.de>

